

Grußwort von Frau MinDirig'in Dr. Kathrin Hahne
zum Pressetermin anlässlich
des Erwerbs der Sammlungsobjekte
der Gräflichen Sammlungen im Schloss Erbach (Odenwald)
am 4. Juli 2019

- es gilt das gesprochene Wort -

Anrede,

Ich freue mich, heute als Vertreterin von Kulturstatsministerin Monika Grütters hier zu sein, um den Erwerb von wichtigen Objekten der Gräflichen Sammlungen mit Ihnen zu feiern.

Es ist mir eine Freude, hier in diesen schönen Räumlichkeiten des Schlosses Erbach zu sein. Die Galerie mit ihren imposanten Geweißen hat die weite Anreise aus Berlin schon gelohnt. Sie können sich vorstellen: diese Art von Terminen sind die Sahnehäubchen meiner dienstlichen Verpflichtungen.

Durch diesen Erwerb aus Mitteln unterschiedlicher Finanziers bleibt die Gemäldesammlung in den Mauern des Schlosses Erbach erhalten und damit für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich. Das ist ein Gewinn für das Schloss Erbach, für das Land Hessen, aber auch für Deutschland insgesamt. Deshalb ist der Bund auch gern ein Finanzierungspartner des Projekts geworden.

Der Erhalt des reichhaltigen kulturellen Erbes Deutschlands und seiner Länder ist ein kulturpolitischer Schwerpunkt von Staatsministerin Grütters. Unser Haus beteiligt sich daher regelmäßig - mit kleinen, aber auch wie hier, mit größeren Förderbeiträgen - am Erwerb von Kulturgut, dem eine gesamtstaatliche Bedeutung zukommt.

Diese konkreten finanziellen Hilfen dienen dazu, unser reichhaltiges kulturelles Erbe, unsere Kulturgüter zu bewahren und sie für Öffentlichkeit und Forschung zugänglich zu machen.

Dabei ist uns auch der Aspekt der kulturellen Vermittlung wichtig. Wir bewahren Kulturgüter gerade auch für die Erben des Erbes - das darf ich angesichts des gerade zu Ende gegangenen Europäischen Jahrs des kulturellen Erbes sagen. Unser Ziel ist es, ihren Wert, ihre Geschichte und ihre Botschaft lebendig zu vermitteln. Das Kulturerbe lebt davon, dass es weitergetragen wird.

Aufgrund der Vielzahl der bedeutenden (und damit leider oft teuren) Kunstobjekte, auf die eine Kulturnation wie Deutschland zu Recht stolz sein kann, ist die

Zusammenarbeit und Kofinanzierung solcher Erwerbungen wie der hiesigen durch Bund, Länder und vor allem auch private Förderer unersetzlich.

Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen staatlichen Ebenen ist Ausdruck des sog. kooperativen Kulturföderalismus, der uns in der Kulturpolitik besonders wichtig und unser tägliches Geschäft ist.

Insbesondere die Kulturstiftung der Länder wie auch die Ernst von Siemens Kunststiftung sind darüber hinaus stets zuverlässige Partner für Bund und Länder, wofür wir sehr dankbar sind! Wir arbeiten eng zusammen und treffen uns dann zum Abschluss eines Projekts bei so erfreulichen Terminen wie heute - oft in gleicher personeller Besetzung... wir sind schon so eine Art kleine „Reisgruppe“!

Dieses gemeinsame Engagement der öffentlichen Hand und privater Förderer hat in Deutschland eine lange Tradition. Es ermöglicht den Erhalt bedeutsamer Zeugnisse des hiesigen Kulturerbes in und für Einrichtungen in Deutschland.

Das gilt auch in diesem Erwerbsfall. Die Kulturstiftung der Länder, die Ernst von Siemens Kunststiftung, die Hessische Kulturstiftung und eben auch der Bund - aus dem Kulturretat von Staatsministerin Grütters - haben mit ihren finanziellen Beiträgen Hervorragendes geleistet.

Die einzigartige Bedeutung Gräflichen Sammlungen kann für das Schloss Erbach, für das Land Hessen und für die Kulturnation Deutschland nicht hoch genug eingeschätzt werden. Deshalb ist die Sammlung als Sachgesamtheit auch in das hessische Verzeichnis national wertvollen Kulturgutes eingetragen. An dieser Stelle darf ich dem Land Hessen für die stets gute und kooperative Zusammenarbeit bei der Umsetzung des kulturpolitisch wichtigen Kulturgutschutzgesetzes herzlich danken.

Es war das Gebot der Stunde, die einmalige Chance für den Ankauf zu ergreifen, und damit den Zusammenhalt des Erbacher Ensembles zu garantieren. Die Öffentlichkeit kann durch diese anschaulichen Gemälde in die Ideenwelt vorvergangener Zeiten eintauchen.

Nicht nur der Zusammenhang der Gemälde bestimmt den Wert dieser Sammlung. Von besonderer Bedeutung - auch als Bedingung für eine Bundesförderung - ist auch die einwandfreie Provenienz der Bilder. Sie reicht hier zumeist bis auf den Auftraggeber eines Werkes zurück.

Solch eine Erwerbung ist aber nur möglich, wenn es neben dem Käufer auch einen Verkäufer gibt. Ich möchte deshalb abschließend dem jetzigen Chef des Hauses Erbach-Erbach, Graf Eberhard sehr herzlich danken. Sie haben diese Erwerbsmöglichkeit eröffnet, vielen Dank dafür!

Und Ihnen allen vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!